

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

WiSe 19/20, Universität zu Köln, Partneruniversität: Latvijas Universitate, Riga, Lettland

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung für meinen Erasmus Aufenthalt zum Wintersemester 19/20 in Riga fing Anfang 2019 an, nachdem ich mich sehr spontan für ein Erasmus Semester entschieden hatte. Nachdem ich alle möglichen, mich ansprechenden Universitäten und Länder verglichen hatte landete die University of Latvia auf Platz zwei meiner Wunschliste. Nachdem Einreichen der Bewerbung, gab es mehrere Termine des ZiB's wie Infoveranstaltungen, die mir alle benötigten Informationen sowie einen guten Überblick über den weiteren Erasmus Prozess gaben. Der größte formale Aufwand war mit dem Erstellen der Bewerbung, das Einreichen weiterer Dokumente und dem Sammeln der benötigten Unterschriften wie u.a. für das Learning Agreements getan. Auch auf Seite der UL (Latvijas Universitate) verlief der Vorbereitungsprozess gut organisiert ab. Die benötigten Informationen kamen in regelmäßigen Informationsmails der Koordinatoren und auch die Internetseite der UL ist eine übersichtliche, wertvolle Informationsquelle zur Bewerbung und zum Uni Leben. Auch später vor Ort ist durch die engagierten Mitarbeiter alles gut organisiert. Nur die endgültige Zusage der LU für den Studienplatz erfolgte zeitlich sehr spät.

Das ESN Riga (Erasmus Student Network) bietet auch ein Buddy Programm an, für welches man sich vor der mobility auf eine Mail hin ganz unkompliziert bewerben kann. Jedoch gab es im Verhältnis zur Anzahl an Erasmus Studenten nur sehr wenige Buddies, sodass nur sehr wenige das Privileg bekommen, wobei so manch ein hilfsbereiter Buddie bis zu 30 Ankömmlinge Unterstützung bot. Als eine der wenigen Studenten hatte ich das Glück einen Buddie zugeteilt zu bekommen. Er beantwortete mir einige Tage vor abflug noch alle meine letzten Fragen. Am Flughafen empfangt er mich herzlich und begleitet mich bis nach Hause. Noch am selben Abend nahm er mich mit zu einer privaten Welcome Party für Erasmus Studenten, bei der ich direkt einige Menschen kennenlernte. Des Weiteren stand er mir bei der ganzen Ankunfts Organisation zur Seite, wie für das erstellen eines Studenten-Tickets und einer lettischen Handynummer.

Das Ankommen ist generell mit der Orientierungswoche sehr schön und spannend vom ESN organisiert, sodass man schnell über die Veranstaltungen Freunde und Bekanntschaften findet und sich nicht hilflos oder einsam in der Fremde fühlt.

Unterkunft

In der weitergeschrittenen Vorbereitung kümmerte ich mich um die zwischenvermietung meines WG-Zimmers und machte mich auf Wohnungssuche in Riga. Sicherheitshalber bewarb ich mich auf ein Zimmer im Studentenwohnheim „Prima Hostel“, fand jedoch schnell über die Website Erasmusu ein WG Zimmer der Agentur 1home. In Riga angekommen, musste ich leider feststellen, dass die Angaben „frisch renoviert“, „gemütlich“ und „top-Lage“

nicht ansatzweise der Realität entsprachen. Nach knappen zwei unglücklichen Wochen in der Wohnung kam ich zum Glück, über eine Kommilitonin, in den Kontakt ihrer Vermieterin. Diese hatte zum Glück noch ein Zimmer in einer wirklich renovierten, sehr wohnlichen zweier WG für mich frei, in der ich mich endlich zuhause fühlen konnte. Im Nachhinein kann ich nur davon abraten sich Wohnungen über Webseiten wie Erasmusu zu suchen. Nachdem man die Zusage für sein Auslandsaufenthalt hat, wird man in die ESN Facebookgruppe und in die Whatsapp Gruppe für Erasmus Studenten eingeladen. In der Facebook Gruppe findet man viele gute WG Gesuche und Wohnungsangebote. In der Whatsapp Gruppe kann man schon schnell und einfach mit anderen Studenten in Kontakt treten. Über beide Kanäle werden das ganze Semester über Informationen und Veranstaltungen des ESN geteilt und Fragen beantwortet.

Studium an der Gasthochschule

Das Belegen der Kurse vor Ort stellte sich als etwas verwirrend heraus. Erst am letzten Tag der Orientierungswoche bekamen wir in der Introduction Präsentation einen groben Fahrplan zum Ablauf der Kursbelegung. Dieser unterschied sich zwischen den einzelnen Fakultäten. Ein dickes Plus jedoch ist, dass Veranstaltungen Fakultätsübergreifend gewählt werden können und auch aus dem Bachelor und Master Angebot.

Die meisten meiner Kurse fanden an der FEPA (Faculty of Education, Psychology and Art) statt. In meinem Studiengang gab es leider keine Kurse die ich zuhause nicht schon belegt hatte und so entschied ich mich keinen Kurs in meinem eigentlichen Studiengang zu belegen und besuchte hauptsächlich kreative Kurse, die an der UzK nicht angeboten werden (Malen, Zeichnen, Stricken, Weben und Nähen).

An der FEPA erlebte ich die Atmosphäre als sehr entspannt und familiär. In meinen Kursen waren wir maximal 10 Studierende, sodass die Dozierenden uns schon nach der zweiten Woche mit Vornamen ansprachen. Zwei meiner Kurse waren auch nicht reine Erasmus Kurse, sodass wir auch leicht mit den lettischen Studierenden in Kontakt kommen konnten. Leider liegt die FEPA ziemlich außerhalb auf der anderen Flussseite und ist nur mit einer 30-40 minütigen Bus- oder Bahnfahrt erreichbar. Die Faculty of humanity, an welcher die Lettisch und Russisch Kurse stattfinden ist dafür sehr zentral platziert.

Das Englisch der Dozenten unterlag in meinen Kursen einer breiten Range, unterm Strich aber gut verständlich.

Viele Kurse werden in Doppelsitzungen angeboten. Im Gegenzug findet der Kurs dann nur alle zwei Wochen statt oder nur in einer Hälfte des Semesters. Das Lehrsystem ist prüfungsbasiert, die Benotung fällt aber sehr großzügig aus.

Alltag und Freizeit

Auch nach der Orientierungswoche werden regelmäßig zahlreiche und spannende Veranstaltungen, Partys, Trips, und Reisen über das ESN organisiert und angeboten.

Neben der zahlreichen ESN Freizeitaktivitäten ist es sehr einfach und unkompliziert selber Trips und Reisen zu organisieren. Die Lage Lettlands ermöglicht es einem, viel zu reisen. Mit Bus, Bahn und Fähre erreicht man schnell und kostengünstig alle umliegenden Städte und Länder. Insbesondere mit den zwei großen Fernbusunternehmen "Ecolines" und "Luxexpress" ist das Reisen sehr preiswert und komfortabel. So ist man ganz schnell in den Nachbarländern Estland und Litauen, mit ihren Hauptstädten Tallin und Vilnius. Wenn man etwas mehr Zeit einplant kommt man auch leicht bis nach St. Petersburg in Russland, nach Schweden oder nach Helsinki in Finnland und seinem Lapland.

Generell hat Riga viel zu bieten. Die Altstadt hat eine sehr hohe Kneipendichte und es gibt viele gute Clubs in der Stadt. Eintritt und Garderobe sind sogar meistens umsonst. Außerdem gibt es zahlreiche interessante Museen, große Parks, viele Events, Foodfestivals, diverse Märkte und jede Menge gemütliche Kaffees und Teehäuser. Auch nachhaltige und alternative Orte kann man in Riga gut finden. Es gibt einige vegetarische und vegane Restaurants, Kaffees, (zB Terapija, Miit) Reformhäuser und Unverpackt Läden, welche sich preislich nicht abheben. Wenn man in Riga ist, sollte man auf jeden Fall auch einmal ein Ballet oder eine Oper in der National Oper besucht haben. Für Studenten kosten die günstigsten Tickets hier 5€ und für 7-10€ kann man sogar ziemlich gute Plätze bekommen. Und natürlich sollte man auch ein Spiel von Dinamo Riga sehen, da Eishockey Nationalsport ist.

Nennenswert ist auch das Sportangebot der LU. Für 20-35 € pro Semester gibt es ein weites Angebot an verschiedenen täglichen professionell geleiteten Sport- und Fitnesskursen.

Die Lebensmittelpreise sind in Riga ähnlich wie bei uns. Saisonale lokale Produkte sind deutlich günstiger als in Deutschland. Vor Allem auf dem Zentralmarkt. Jedoch sind die importierten Güter gleich bis teurer als bei uns.

Das öffentliche Verkehrsmittelnetz in Riga ist sehr gut ausgebaut aber am Anfang, v.a. mit den Bussen, sehr verwirrend. Es braucht also seine Zeit bis man versteht das es 4 verschiedene Bus Arten gibt und mindestens 5 verschiedene "central stacija" Haltestellen gibt. Sobald man aber den Dreh raus hat, ist es sehr angenehm. Die Uni bietet außerdem eine Art Studententicket. Tickets sind dann wesentlich günstiger. Eine Einzelfahrt kostet so 30 Cent und ein Monatsticket 16 Euro.

Die Menschen:

Die Menschen in Lettland wirkten für mich auf den ersten Blick verschlossen und kalt. Gerade in den nicht so touristischen Gegenden sind lächelnde Menschen in der Öffentlichkeit eher die Ausnahme. Daran gewöhnt man sich aber schnell. Sobald man etwas mehr Kontakt zu Einheimischen Personen bekommt, stellt man auch schnell fest, dass es meist nur Fassade ist. Einige lettische Kommilitonen und Dozenten zeigten sich über die kalte Ausstrahlung ihrer Mitbürger sogar sehr beschämt. Sprachlich verstehen gerade die älteren Leute oft besser Deutsch als Englisch, wobei die jüngeren Generationen meist sehr gut englisch sprechen.

Fazit

Fazit Die fünf Monate in Riga waren für mich eine unvergessliche tolle Zeit. Zunächst, weil ich viele kreative und praktische Kurse außerhalb meines eigentlichen Studienganges belegen konnte, die in Köln für mich nicht zugänglich waren. So bekam ich einen Einblick in andere Fachrichtungen und nochmal einen guten Abstand zu meinem so praxis fernem und theorielastigen Studiengang, der meinen "Motivationstank" für mein weiteres Studium zuhause wieder auftankte.

Zum anderen, weil Riga ein super Ausgangspunkt ist um den für mich so fremden Nordosten erkunden und für mich entdecken zu können. Durch die vielen Reisen und Trips konnte ich in kurzer Zeit sehr viele intensive Erfahrungen und Eindrücke sammeln, die meinen Weltblick und mein Wissen deutlich vergrößert haben. Generell ist das Land Lettland ein sehr spannender, von seiner Geschichte gezeichneter Ort mit sehr viel Kultur und Stolz. Riga ist mit seiner Altstadt und den Jugendstilvierteln ein sehr vielseitiger Ort, indem jeder seinen Platz finden kann.

Zu guter letzt habe ich tolle und mir sehr wichtige Freundschaften geschlossen, die ich in Zukunft nicht mehr missen möchte und von denen ich sowohl über andere Länder und Kulturen, als auch über meine eigene Heimat noch sehr viel lernen konnte.